

Produktname: DCX Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM81147**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	WB,IHC,ICC,ELISA,FC
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Kaninchen, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	Mouse IgG1
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Gereinigter Antikörper in PBS mit 0,05% Natriumazid
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:200-1:1000,ICC 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000,FC 1:200-1:400
Molekulargewicht	49.3kDa

Antigen-Informationen

Genname	DCX
Alternative Namen	DC; DBCN; LISX; SCLH; XLIS
Gen-ID	1641.0
SwissProt ID	O43602
Immunogen	Gereinigtes rekombinantes Fragment des humanen DCX (AS: 362-411), exprimiert in E. coli.

Hintergrund

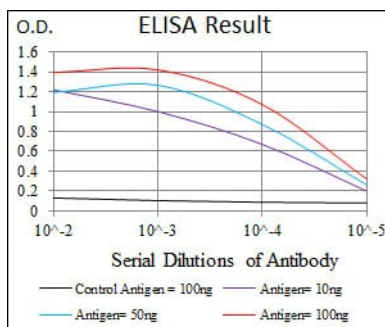
Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Doublecortin-Familie. Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein zytoplasmatisches Protein und enthält zwei Doublecortin-Domänen, die an Mikrotubuli binden. Im sich entwickelnden Kortex müssen kortikale

Neuronen weite Strecken zurücklegen, um den Ort ihrer endgültigen Differenzierung zu erreichen. Das kodierte Protein scheint die neuronale Migration zu steuern, indem es die Organisation und Stabilität der Mikrotubuli reguliert. Darüber hinaus interagiert das kodierte Protein mit LIS1, der regulatorischen Gamma-Untereinheit der Plättchenaktivierenden Faktor-Acetylhydrolase. Diese Interaktion ist wichtig für die korrekte Funktion der Mikrotubuli im sich entwickelnden Kortex. Mutationen in diesem Gen verursachen eine abnorme Migration von Neuronen während der Entwicklung und stören die Schichtung des Kortex. Dies kann zu Epilepsie, geistiger Behinderung, subkortikaler Bandheterotopie (Doppelkortex-Syndrom) bei Frauen und Lissencephalie (Glatthirn-Syndrom) bei Männern führen. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren.

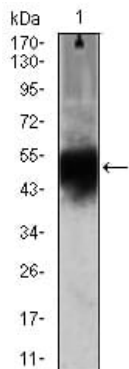
Forschungsbereich

-

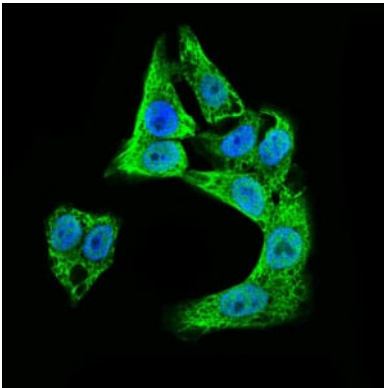
Bilddaten



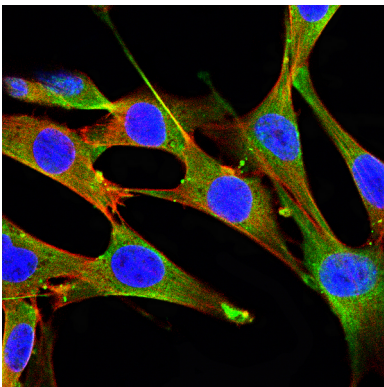
Schwarze Linie: Kontrollantigen (100 ng); Lila Linie: Antigen (10 ng); Blaue Linie: Antigen (50 ng); Rote Linie: Antigen (100 ng);



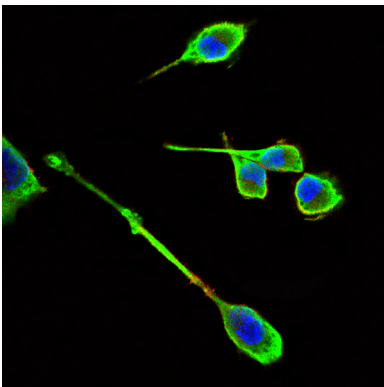
Western-Blot-Analyse mit DCX-Maus-mAb gegen Mauserzlysat (1).



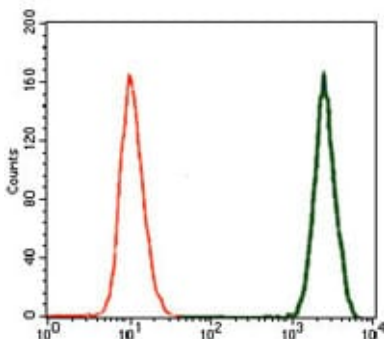
Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem monoklonalen Maus-Abstrich DCX (grün). Blau: DRAQ5-Fluoreszenzfarbstoff (DNA).



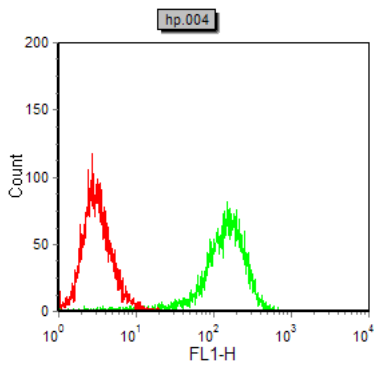
Immunfluoreszenzanalyse von NIH/3T3-Zellen mit dem DCX-Maus-mAb (grün). Blau: Fluoreszierender DNA-Farbstoff DRAQ5. Rot: Aktinfilamente wurden mit Alexa Fluor-555-Phalloidin markiert.



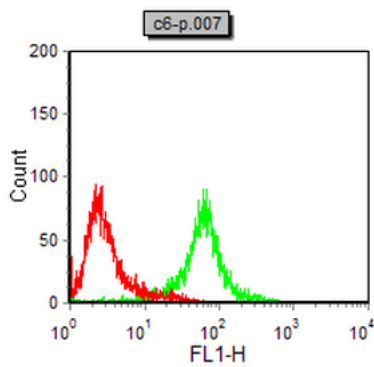
Immunfluoreszenzanalyse von RSC-96-Zellen mit dem DCX-Maus-mAb (grün). Blau: DRAQ5-Fluoreszenzfarbstoff für DNA. Rot: Aktinfilamente wurden mit Alexa Fluor-555-Phalloidin markiert.



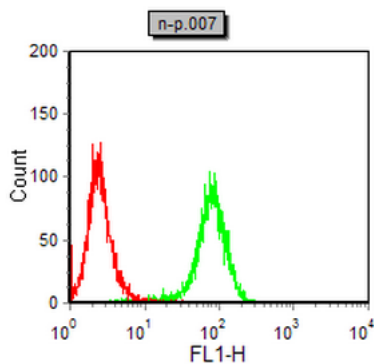
Durchflusszytometrische Analyse von SK-N-SH-Zellen unter Verwendung des DCX-Maus-mAb (grün) und der Negativkontrolle (rot).



Durchflusszytometrische Analyse von HeLa-Zellen unter Verwendung des DCX-Maus-mAb (grün) und einer Negativkontrolle (rot).



Durchflusszytometrische Analyse von C6-Zellen unter Verwendung des DCX-Maus-mAb (grün) und einer Negativkontrolle (rot).



Durchflusszytometrische Analyse von NIH/3T3-Zellen unter Verwendung des DCX-Maus-mAb (grün) und einer Negativkontrolle (rot).